

PatientInneninformation: Diabetes mellitus

„Honigsüßer Durchfluss“: Hinter diesem Begriff versteckt sich der „Diabetes mellitus“ (DM), die „Zuckerkrankheit“, d.h. im Wesentlichen ein erhöhter Blutzuckerspiegel.

Der aus dem (Alt-) Griechischen und Lateinischen stammende Begriff beschreibt eines der Hauptsymptome des DM, die Zuckerausscheidung im Harn.

Diabetes ist eine durchaus ernst zu nehmende Erkrankung - aber gut zu behandeln.

Ausführliche Informationen zu Diagnostik, Diät und präventiven und therapeutischen Maßnahmen (von Fusspflege bis zu Medikamenten) gebe ich Ihnen gerne persönlich!

Was macht den DM so gefährlich?

Ein beginnender oder bestehender DM wird oft **lange nicht bemerkt**. Die PatientInnen fühlen sich eigentlich wohl. Es laufen aber bereits die schädigenden Mechanismen, und es ist nur eine Frage der Zeit, bis die ersten Symptome bemerkbar werden. Und diese sind leider oft äußerst unangenehm und auch oft nicht mehr rückgängig zu machen.

Sie betreffen vor allem fünf Systeme: **Herz/Kreislauf, Nieren, Augen, Nerven** und die **Füße** - immer über eine Schädigung der Blutgefäße: In die Gefäßwände lagert sich immer mehr Fett ein; sie verkalken, verlieren ihre Elastizität und der Gefäßdurchmesser verengt sich zunehmend. Die Folge ist, dass das Blut nicht mehr ungehindert fließen kann, oder sie sich verschließen - wie z.B. beim **Herzinfarkt** oder **Schlaganfall**.

Etwa jede/r dritte DiabetikerIn entwickelt im Lauf der Erkrankung eine **Nierenerkrankung**. Die Nieren verlieren dabei langsam ihre Filterfunktion. Schreitet diese Erkrankung fort, muss eine regelmäßige Blutwäsche (Dialyse) durchgeführt werden.

Die **diabetische Netzhauterkrankung** ist bei Erwachsenen die häufigste Ursache für Erblindungen - jährlich verlieren hunderte DiabetikerInnen allein in Österreich auf diese Weise ihr Augenlicht.

Mehr als die Hälfte aller DiabetikerInnen entwickeln nach längerer Erkrankung eine **Nervenschädigung**. Sie beeinträchtigt z.B. die Sensibilität in Händen/Füßen und die Funktion von Organen. Die Hauptursache sind langfristig erhöhte Blutzuckerwerte.

DiabetikerInnen sind etwa 40-mal häufiger von Fußamputationen betroffen als Gesunde. Jährlich gibt es in Österreich **rund 2.500 (!) Amputationen** auf Grund des DM!

Die **frühe Diagnostik** und die **konsequente** und **effiziente Behandlung** („Einstellung“) des Blutzuckers durch Diät und ev. Medikamente sind Voraussetzung für die Vermeidung der beschriebenen Spätfolgen.

Leider sind auch bereits immer mehr **Kinder gefährdet** - eine Konsequenz der oft **falschen Ernährung** in Verbindung mit **zu wenig Bewegung!**